



\*4<< *Leserbriefen und Zuschriften*

## Produktionsaufgebot hilft erziehen

Erfahrungsaustausch um das „Q“<sup>1)</sup>

Wir sind eine Jugendbrigade im VEB Bau-Union Erfurt, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpft. Alle 18 Jugendfreunde gehören der FDJ und dem FDGB an.

Der Kampfauftrag des Zentralrates hat auch unter unseren jungen Bauarbeitern eine große Initiative ausgelöst. Alle Jugendfreunde unserer Brigade bis auf einen sind bereit, mit der Waffe in der Hand die Republik zu verteidigen und ihren Dienst in den bewaffneten Organen aufzunehmen. Durch systematische Arbeit mit den Freunden erreichten wir, daß drei Freunde den Antrag stellten, Kandidat der Partei zu werden, so daß wir heute insgesamt vier Genossen sind.

Alle Freunde der Brigade waren stets bemüht, ihre Arbeitszeit voll auszunutzen und keine Bummelstunden zuzulassen. Damit geben wir uns aber in der gegenwärtigen Zeit nicht zufrieden. Wir sagen, daß die ökonomische Stärkung unserer Republik von größter Bedeutung für die glückliche Zukunft unseres Staates ist. Darum haben wir uns dem Produktionsaufgebot angeschlossen und ehrlich und klassenmäßig zu unserer bisherigen Arbeit Stellung genommen. Auch wir wollen in der gleichen Zeit für das gleiche Geld mehr leisten. Unser Ziel, im Monat für 1300 DM mehr zu produzieren, haben wir im Dezember 1961 erreicht. Durch den Zwei- und Drei-Schicht-Betrieb und der Ablösung am Arbeitsplatz steigerten wir bei gleichbleibendem Lohn die Arbeitsproduktivität um 18 Prozent. \*)

\*) Fortsetzung der Diskussion aus „Neuer Weg“ Nr. 24/1961, S. 1197; 1/1962, S. 45 und 2/1962, S. 90.

Damit sparsam mit dem Material umgegangen wird, haben wir uns verpflichtet, nach Materialverbrauchsnormen zu arbeiten.

Ein wichtiger Punkt in unserem Produktionsaufgebot ist, Qualitätsarbeit zu leisten. Wir übernehmen für das hergestellte Objekt eine Garantiezeit von zwei Jahren. Wenn Mängel festgestellt werden, beseitigt sie die Brigade kostenlos. Schäden, die auf schlechte Arbeit zurückzuführen sind, müssen von den Freunden, die sie verursacht haben, nach der Arbeitszeit ohne Bezahlung beseitigt werden. Die Arbeiten kontrollieren der Bauleiter, der Meister, der Brigadier und der FDJ-Kontrollposten. Diese Methode hat sich gut bewährt. Wir haben dadurch einen geringen Materialverlust und eine gute fachgerechte Arbeit erreicht.

Um der Entwicklung im Bauwesen gerecht zu werden, hat unsere Brigade beschlossen, daß alle Freunde einen zweiten Beruf erlernen. Unser Brigadier besucht zur Zeit die Meisterschule. Die anderen Brigademitglieder sind bereit, sich ebenfalls fachlich weiterzubilden. Wir haben uns vorgenommen, als junge Bauarbeiter die Besten in der Produktion zu sein. Viele Erziehungsaufgaben lösen wir mit Hilfe des Produktionsaufgebots. Monatlich wird Bilanz gezogen über die geleistete Arbeit und ein klares Ziel für den kommenden Monat gestellt. Mit Kritik wird dabei nicht gespart. Die Führung des Wettbewerbs nach Maß wird öffentlich kontrolliert. Jeden Tag ist an der Tafel die Tagesleistung der einzelnen Brigaden abzulesen. Dies spornt die Freunde an, um höchste Planerfüllung zu kämpfen. Sie werden zum Nachdenken